

Pflanzenschutz, Krankheiten, Schädlinge

SUSANNE GÖTTIG
Gärtnermeisterin, Kassel



ROSEN, KÖNIGINNEN ODER MIMOSEN?

STANDORTE



STANDORT

- Sonnig und gut durchlüftet, denn schnelles Abtrocknen verhindert die Keimung von Pilzsporen
- Richtige Pflanzabstände, damit keine Konkurrenzpflanzen zu nahe sind
- Keine Staunässe
- Tiefgründiger, nicht zu schwerer Lehmboden
- Regelmäßige Humuszufuhr durch gut zersetzten Kompost, Pflanzerden mit einem pH- Wert von 5,5 bis 6,0
- Förderung des Bodenlebens durch Zugabe von Kalk, Bodenaktivator etc.

ERNÄHRUNG

- Ausgewogen, natürlich
- Stickstoffbetonte Dünger, vor allem auf Mineralischer Basis beeinflussen die Gewebefestigkeit eher negativ
- Kaliumzufuhr gewährleisten, d.h. in Trockenzeit für guten Feuchtigkeitsgehalt sorgen, durch Hacken und/oder Giessen
- Stressvermeidung durch Hunger- Trockenheitsphasen vermeiden
- Natürliche Stärkungsmittel anwenden, wie Schachtelhalm, Brennesseljauche, oder Mulchen mit Beinwell.

DÜNGUNG

- Gut zersetzer eigener Kompost, bei Zukauf kann Belastung durch Schwermetall, Stickstoffüberschuss, bzw. schlechtes Zersetzungsverhältnis bestehen
- Firma Neudorff bietet organisch-biologische Dünger wie Fertofit GartenUniversaldünger, auch Rosendünger. Hier Bodenaktivator mit TerraPreta
- Oscorna ebenfalls auf natürliche Dünger spezialisiert mit Oscorna-Animalin und Bodenaktivator zur Förderung des Bodenlebens damit auch Umsatz der Nährstoffe.
- Schachtelhalm, Brennessel und Beinwell als Mulch, natürlich ohne Wurzelrhizome!!
- Bei Mineraldüngern auf Salzbasis Verbrennung und Auswaschung bedenken, Dosierbarkeit, z.B. durch Kunststoffummantelung o.ä. wie bei Langzeiddüngern beachten.
- Flüssigdünger zur schnellen Behebung von Mängeln, evtl zur Nachblüte
- DISKUSSIONSTHEMA NICHT NUR BEI ROSEN!

PFLEGE

- Wichtigste Startbedingung ist das Einpflanzen, bei der die Veredelungsstelle tief genug (5–10 cm) im Boden ist!
- Kalkzugabe bis 150 g im Februar/März auf den Schnee (wenn vorhanden)
- Im März/April Abhäufeln, Hacken, ab Anfang April Düngung
- Im März/April AUSSCHNEIDEN und zurückschneiden
- Ganzjähriges Beobachten der Pflanzen, um rechtzeitig Schädlinge zu erkennen, evtl. einzusammeln, vorbeugend Nützlinge auszubringen, Pflanzen zu behandeln
- Sommerschnitt für zweiten Blütenflor, dünne Triebe entfernen
- Pflanzenhygiene, d.h. befallene Blätter schnell entfernen, einsammeln
- Letzte Düngergabe im Juli, um Aushärtung, Triebfestigkeit zu erreichen
- Rückschnitt der Blüten, um Hagebuttenbildung zu verhindern (??) ca. 1/3 der Pflanze
- Anhäufeln, z. B. mit Kompost, evtl Reisig dazustellen, um Austrocknung zu verhindern.

ROSENSORTENAUSWAHL

- Empfehlenswerte Sorten suchen Sie am besten während der Blütezeit in Ihrer Baumschule aus, da kann man schnüffeln, fühlen, sie einfach wirken lassen
- Beobachten in Nachbars Garten, Rosarien, Gartenschauen und öffentlichen Anlagen
- Arbeitskreis für Rosen im Bund Deutscher Baumschulen
- Bundessortenamt gibt Sichtungsergebnisse zur Einsicht
- Die ADR Rose wird vorgestellt in Fachzeitsungen, Internet
- Rosenzüchter wie Kordes, Noack, Tantau, Rosenfreunde, Rosenmuseum Steinfurth
- Und Viele mehr, die gern Auskunft über bewährte Sorten geben, siehe weitere Referenten in Ihrer Veranstaltung



Die **ROSENBLATTLAUS** ist wirtswechselnd mit Karden, Baldriangewächsen und kommt sehr häufig vor. Natürliche Feinde: Marienkäfer, Florfliegen, Schwebfliegen

STERNRUSSTAU

zeigt sich durch beginnende schwarze Flecken in Bodennähe bei langer Blattnässe (7 Stunden) über 15 Grad. Die Überwinterungssporen sind in Blättern, Knospen und Trieben und sind sehr frosthart.

- Laubentfernung frühzeitig, Rückschnitt und Auslichtung, Überkopfbewässerung vermeiden.



ROSENBLATTWESPE

Rosenblattwespenlarven nagen die Oberhaut der Blätter ab, meist trocknet das Gewebe aus und fällt ab.

Die meist unauffällige kleine Wespe ist schwer bekämpfbar, legt ab Mai die Eier in Blattachseln.

- Bekämpfbar ist die Larve durch Absammeln, evtl. Behandlung
- Bodenbearbeitung Herbst/Winter um Überwinterung zu verhindern



ROSENBLATTROLLWESPE sticht im April/Mai an Mittelrippe ein und legt ihr Ei, daraufhin rollt sich das Blatt zusammen und Larve kann sich ungestört entwickeln. Weitere Entwicklung zum ausgewachsenen Tier im Boden nach Verpuppung im Kokon.

- Betroffene Blätter entfernen, Bodenbearbeitung zur Bekämpfung der Puppen



SPINNMILBEN

Sie liebt trocken warme Bedingungen mit Durchzug. Bei 20 Grad dauert die Entwicklung nur 1-2 Wochen, so dass 6-9 Generationen im Jahr entstehen können. Das orangefarbene Weibchen überwintert auf Blättern, Rindenschuppen und legt ab März Eier. Das Schadbild ist durch silbrig weiße Sprengelung sichtbar, an der Blattunterseite Gespinnst.

- Raubmilben, Gallmücken und abgefallene Blätter aufsammeln, abgestorbene Pflanzenteile entfernen.



ROSENROST

Rosenrost eine starke Pilzinfektion mit fünf verschiedenen Sporenformen. Ab Mai/Juni ist blattoberseits eine gelbliche Färbung sichtbar, blattunterseits bilden sich Fruchtkörper meist orange.

Die Infektion erfolgt bei über 20 Grad 2-4 Stunden Blattnässe. Die Überwinterung erfolgt im Falllaub und infiziert im folgenden Jahr mit den Sporen über die Stomata (Gasaustauschorgane)

- Falllaub entfernen, luftiger Standort und gute Sortenwahl



ROSENZIKADEN

Rosenzikade überwintert als Ei in der Rinde an den Trieben. Sie bildet meist 2 Generationen im Jahr. Im Mai nehmen die ersten Zikaden die Saugtätigkeit an der Mittelrippe des Blattes auf, sichtbar durch silbrige Flecken.

- Stark sonnige Standorte vermeiden (Wandstrahlung) Rückschnitt gegen die überwinterten Eier, Pflanzhygiene.



FALSCHER MEHLTAU

Falscher Mehltau ist im Inneren der Pflanze also endoparasitisch. Er kann bei 4 Stunden Blattnässe ab 5 Grad keimen. Später entsteht blattunterseits ein weißlicher Schimmelrasen. Bei starker Infektion fallen die Blätter vorzeitig, der Pilz überwintert in dort gebildeten Dauersporen.



- Aufsammeln des Laubes, Feuchtigkeit verhindern, Dünger mit phosphoriger Säure.

ROSENBLÜTENSTECHER

Blütenstecher sind flugunfähige Rüsselkäfer, die ab April/Mai (> 18 Grad) kleine Löcher in Laub- und Blütenblätter fressen. In die geschlossenen Blüte wird ein Ei gelegt, der Blütenstiel angenagt, so dass diese abknickt. Ein Weibchen kann bis zu 100 Eier legen, die Larve entwickelt sich über drei Wochen. Der Käfer frißt noch im Juni/Juli. Sommer- und Winterruhe im Streu unterhalb der Rosen.

- Entfernung befallener Knospen vor Schlupf



MEHLTAU

Falscher Mehltau ist im Inneren der Pflanze also endoparasitisch. Er kann bei 4 Stunden Blattnässe ab 5 Grad keimen. Später entsteht blattunterseits ein weißlicher Schimmelrasen. Bei starker Infektion fallen die Blätter vorzeitig, der Pilz überwintert in dort gebildeten Dauersporen.

- Aufsammeln des Laubes, Feuchtigkeit verhindern, Dünger mit phosphoriger Säure

